

## **Jahresbericht der Präsidentin 2009**

Ich habe mir, dem Vorstand, dem Freizeitclub und den Sommerkursen fürs 2009 ein ruhiges Jahr gewünscht. Und weil Wünsche manchmal auch in Erfüllung gehen, können wir auf ein weniger turbulentes Jahr zurückblicken. Dennoch galt es, einiges zu erledigen und zu optimieren.

In diesem Jahr durfte ich diverse Vorträge in Sonderschulen, Spitälern und bei Hebammen und Krankenschwestern in Ausbildung halten. Es besteht immer noch ein grosser Bedarf an Informationen, weil sehr wenig über das Thema *geistige Behinderung* gesprochen wird. Da ist wohl bei der Integration von Menschen mit geistiger Behinderung in der Gesellschaft noch viel zu tun...

Politisch wurden im 2009 und werden im 2010 Meilensteine gelegt. Bei der IV-Zusatzfinanzierung durften wir jubeln; und bei der NFA wurde das Jahresziel 2009 mit der äusserst erfolgreichen Unterschriftensammlung erreicht, was aber nicht heissen will, dass man sich jetzt zurücklehnen kann, sondern dass mit Vollgas in den Abstimmungskampf gegangen werden muss, da wir am 7. März 2010 die Abstimmung unbedingt gewinnen müssen! Das Behindertengesetz wird ebenfalls revidiert und somit hatten und haben wir einen ganzen Berg Arbeit. Dank der Arbeitsgruppe für Sozialpolitisches der Behindertenkonferenz können die Aufgaben aufgeteilt werden. An dieser Stelle ein riesengrosses Dankeschön an Patrik Degiacomi von Pro Infirmis, der eine immense und supergute Arbeit leistet.

Viel Freude hatte ich am Freizeitclub, wo die Leiterinnen ein abwechslungsreiches und sehr schönes Programm gestaltet haben. Mit einem Team sehr engagierter und liebevoller Betreuerinnen sind die Anlässe gut gelungen, und im Club verlaufen die Abende und Nachmittage in entspannter Atmosphäre. Der Weihnachtsmarkt mit den wunderschönen Dekorationen ist sehr erfolgreich gewesen und hat eine Brücke zur Bevölkerung geschlagen. Herzlichen Dank an die Leiterinnen und Betreuerinnen für den grossen Einsatz während des ganzen Jahres.

Die Sommerkurse sowie die Adventswochenenden sind, mit Ausnahme von kleinen Pannen, sehr gut verlaufen. Der Vorstand, der bereits zum zweiten Mal die Kurse besuchte, traf auf viele gut gelaunte und fröhliche Teilnehmer. Zu unserer grossen Erleichterung sind auch die Betreuerinnen und die Leiterinnen zufrieden und begeistert zurückgekommen. So werden uns auch etliche für die Betreuung im nächsten Jahr erhalten bleiben, was unsere Arbeit doch sehr vereinfacht. Allen Leiterinnen und Betreuerinnen sowie Ralph Lang und Angela Buxhofer vom Vorstand und Judith Fahrni von der Geschäftsstelle vielen Dank für die grosse Arbeit, die zum guten Gelingen beigetragen hat.

Die Elterngruppe von Cheryl Dougherty hat sich einige Male getroffen, und ich denke, dass dieser lose Austausch einem Bedürfnis entspricht. Danke Cheryl.

Marc Hassler hat den Jahresabschluss zum letzten Mal gemacht, da er sein Amt als Kassier aus Zeitgründen niederlegen musste. Für die sehr genaue und zuverlässige Arbeit möchte ich Marc, aber auch Marlies Vetsch von der Geschäftsstelle herzlich danken. Marc hat in diesem Jahr noch unsere Homepage betreut, auch dafür gebührt ein Dankeschön. Ich glaube, er kann doch nicht ganz ohne uns sein... Mit Dominik Wüst als Nachfolger ist die Kompetenz bei der Buchhaltung wiederum gegeben, was für uns ein grosses Glück ist.

Beim Entlastungsdienst ist das Jahr ruhig und ähnlich dem Vorjahr verlaufen. Hier ein Dank der Vermittlerin Renate Merz. Der Märlibus wurde zum ersten Mal an zwei Sonntagen durchgeführt, was vom Aufwand schwierig zu bewältigen war. Im Vergleich zum enormen Aufwand ist der Nutzen eher gering. Wir konnten weder Spender gewinnen noch unsere Bekanntheit steigern. Es stellt sich nun die Frage, ob wir den Anlass weiterführen wollen.

Marlies Vetsch und Judith Fahrni von der Geschäftsstelle sind zu einem sehr guten Team zusammengewachsen. Sie ergänzen sich ausgezeichnet und sind für uns unentbehrlich. An dieser Stelle vielen Dank für die immer sehr gute, selbständige und pünktliche Arbeit.

Im Vorstand haben alle, nach ihren Möglichkeiten, das Beste gegeben. Es ergeben sich immer wieder sehr spannende Diskussionen und viele Ideen. Die Umsetzung ist aus Geldmangel oder Zeitgründen leider nicht immer möglich. Da allesamt sehr engagierte Menschen sind, ist es nicht selbstverständlich, dass sie einen Teil ihrer knapp bemessenen Freizeit für **insieme** hergeben. Deshalb ein grosses Dankeschön allen. Ich habe mich immer auf die Sitzungen gefreut (ich weiss, sie waren zu lange aber der Austausch schien mir immer sehr wichtig).

Man sollte gehen, wenn es am Schönsten ist, und so ist dies mein letztes Jahr. Ich gehe mit vielen Erinnerungen und einem riesigen Sack an Erfahrungen. Ich durfte viele Menschen kennenlernen und spannende Gespräche führen, einiges bewegen - und manchmal habe ich halt auch etwas in den Sand gesetzt.

Wichtig war mir aber immer, die Menschen mit geistiger Behinderung in unsere Mitte zu nehmen, wo sie auch hingehören.

Daniela Wazzau  
Präsidentin **insieme** Graubünden

Paspels, im Januar 2010